

Regionales Biodiversitätszentrum für wissenschaftliche Naturschutzarbeit und Umweltpädagogik



23. April 2014

Das Regionale Biodiversitätszentrum: multifunktionelles Gebäude für wissenschaftliche Naturschutzarbeit und Umweltpädagogik

Wie es begann...

Vor fünf Jahren haben SICONA-Ouest und SICONA-Centre einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, der eine noch engere Zusammenarbeit vorsah. Seit dem 1. Juni 2009 wurden daher die Projekte der beiden Syndikate durch ein gemeinsames Team von Olm aus betreut. Allerdings waren die Räumlichkeiten in der ehemaligen Olmer Schule für die Mitarbeiter der beiden Syndikate von Anfang an zu klein, so dass zusätzliche Bürocontainer als Zwischenlösung aufgestellt werden mussten. Immerhin umfassen die beiden Syndikate zusammen 33 Mitgliedsgemeinden mit insgesamt etwa 1500 Naturschutzflächen die zu betreuen sind.

Schnell wurde klar, dass eine definitive Bleibe für die wissenschaftlichen, pädagogischen und administrativen Mitarbeiter gebraucht wurde. Glücklicherweise verfügte der SICONA-Ouest über ein geeignetes Grundstück in Olm, das perfekt in der Mitte der SICONA-Region liegt und somit ein idealer Standort für die Lage des neuen Regionalen Biodiversitätszentrums darstellte. Dass dieses Projekt vom ökologischen und baubiologischen Standpunkt her Vorbildcharakter haben soll, war von den ersten Planungsschritten an ein gesetztes Ziel. Darüber hinaus sollte sich das Regionale Biodiversitätszentrum SICONA aber auch inhaltlich hervorheben: Referenzstelle für den Biodiversitätsschutz der 33 Mitgliedsgemeinden, Impulsgeber für Umweltpädagogik und wissenschaftlichem Naturschutz...

Das Gebäude

Das Gebäude soll optisch und technisch die Grundziele der beiden Gemeindegemeinschaften widerspiegeln: den Schutz der Natur und die nachhaltige Entwicklung. Es ist ein Passivhaus in Holzbauweise, das höchsten baubiologischen Kriterien entspricht. Selbstverständlich ist die Energieversorgung soweit wie möglich CO₂-neutral. Die Beheizung erfolgt über Erdwärme durch eine Fußbodenheizung und Einzelraumtemperaturregelung, die Lüftung über eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach produziert umweltfreundlichen Strom. Die geschirmte Elektroinstallation wird mit einem KNX-Bus-System gesteuert, bei der Beleuchtung wird konsequent auf die sparsame LED-Technik gesetzt. Dass grüner Strom eingesetzt wird, ist für SICONA schon seit Jahren eine Selbstverständlichkeit, ebenso wie die Nutzung von Regenwasser für die Sanitäreinrichtungen.

Über den extrem sparsamen Umgang mit Energie hinaus, ist das Haus selbst eine Kohlenstoffsenke und bindet nach Abzug aller CO₂-Emissionen, die durch Fabrikation und Transport entstehen, etwa 130 Tonnen Kohlenstoff. Sollte das Gebäude einmal ausgedient haben, dann wird das Holzhaus komplett recyclingfähig sein.

Das Gebäude ist dreistöckig mit einem zusätzlichen Kellergeschoss, in dem die Haustechnik, Lagerräume und das Archiv untergebracht werden. Es hat eine Energiebezugsfläche 936 m².

Im Erdgeschoss befindet sich ein von außen zugänglicher Saal für umweltpädagogische Kinder- und Erwachsenenbildung. Zusätzlich ist im Eingangsbereich Platz für kleinere Ausstellungen vorgesehen. Im 2. Obergeschoss liegt ein teilbarer großer Saal, der die Durchführung von Konferenzen und Seminaren ermöglicht. Das Gebäude ist darüber hinaus mit einer Bibliothek ausgestattet, die auch an interessiertes Fachpublikum ausleiht.

Die inhaltliche Ausrichtung

Von den thematischen Aufgabenbereichen her, wird das Gebäude drei Funktionen erfüllen. Einerseits wird es die Verwaltung der beiden Naturschutzsyndikate beherbergen. Der zweite Bereich umfasst die wissenschaftliche Arbeit der Biologischen Station, die reine Gemeindeprojekte sowie regionale und nationale Projekte betreut (unter anderem verschiedene nationale Aktionspläne für gefährdete Arten und Habitate und die Biodiversitätsprogramme). Der dritte Aufgabenbereich umfasst die Umweltpädagogik und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Dieser Bereich wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut und wird einen großen Teil der nutzbaren Fläche des Gebäudes beanspruchen. Neben den bekannten Umweltaktivitäten für Kinder, ist auch ein Ausbau des Angebotes für die Mitgliedsgemeinden selbst und die Erwachsenen geplant. Dabei sind Kooperationen mit anderen öffentlichen und privaten Akteuren unumgänglich, wobei unser Angebot möglichst komplementär zu bestehenden Aktivitäten sein wird. Im Bereich des wissenschaftlichen Naturschutzes ermöglicht es das Regionale Biodiversitätszentrum die bereits bestehende Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten zu verstärken.

Hinzu kommen Außenanlagen, die ebenfalls nach pädagogischen Kriterien gestaltet werden. Für die Gestaltung der Außenbereiche wurde das ursprünglich vollkommen versiegelte Grundstück entsiegelt. Neben dem bereits realisierten wasserdurchlässigen Parkplatz sind hinter dem Haus pädagogische Außenanlagen vorgesehen, die im Lauf des Jahres umgesetzt werden. Dazu gehört ein kleiner Weiher und verschiedene Pflanzungen im Offenbereich direkt hinter dem Haus, sowie verschiedene Naturerlebniselemente im angrenzenden Waldbereich.

Kosten

Die Kosten für das Gesamtprojekt, werden nach Abschluss aller Arbeiten bei 3.300.000.- € liegen und damit etwa 10 % über den geschätzten Kosten von 3.024.000.- €. In dieser Summe sind neben dem Bau des neuen Zentrums, die Kosten für den Abriss des alten Gebäudes, die Außenanlagen, Möblierung und Installationen für die Umwelterziehung sowie Honorare für Architekten und Ingenieure enthalten.

Die Finanzierung wird durch den luxemburgischen Staat und die Naturschutzsyndikate SICONA-Ouest und SICONA-Centre sichergestellt, wobei das Nachhaltigkeitsministerium das Projekt mit 1.393.560.- Euro bezuschusst und die beiden Naturschutzsyndikate 75% (SICONA-Ouest) respektive 25% (SICONA-Centre) der Restkosten tragen.

Beteiligte Firmen

Nach einer langen Planungsphase wurde das Gebäude in einer 8 monatigen Bauzeit errichtet. Dabei waren folgende Firmen beteiligt:

Architektin: Simone HAMACHER

Ingenieurbüro: SYNTEC

Sicherheit: AIB, SCHROEDER ET ASSOCIES

Projektmanagement: SCHROEDER ET ASSOCIES – Peter MERTEN, Architekt

Planung der naturnahen Grünanlagen: André ERPELDING

Errichten des neuen Gebäudes: BAUFRITZ

Heizung & Lüftung: WAGNER-SCHAFFNER

Elektro: ELECTRO KONRATH

Erdarbeiten, Parkplatz: BONARIA

Dank

Dieses Projekt wäre ohne die staatliche Hilfe nicht möglich gewesen und unser großer Dank geht daher an den ehemaligen Delegierten Nachhaltigkeitsminister Marco SCHANK, Umweltministerin

Carole DIESCHBOURG und den Staatssekretär im Nachhaltigkeitsministerium Camille GIRA, die sich mit großem Engagement für das Regionale Biodiversitätszentrum eingesetzt haben.

Wir möchten auch den politisch Verantwortlichen der Gemeinde Kehlen sehr herzlich danken, die uns generell und bei diesem Projekt im Besonderen wohlwollend unterstützt haben.

Unser Dank geht auch an unsere Nachbarn in Olm, die uns manche Störung während der Abriss- und Bauphase nicht übel genommen haben.

Letztendlich wollen wir uns bei allen beteiligten Planern und ausführenden Betrieben herzlichst bedanken.